

Ein neuer Sphodromerus aus Jordanien
(Orthoptera, Calliptaminae)
von
Kurt HARZ

Die Gattung *Sphodromerus* STAL, 1873, ist recht kompliziert, zumal da bei den einzelnen Arten vielfach die ♂♂ unbekannt bzw. noch nicht beschrieben sind. Eine gründliche Revision wäre dringend erforderlich. Leider liegt mir zu wenig Material vor, um dies gegenwärtig zu tun. Nachstehend beschreibe ich einstweilen ein neues ♀ der Gattung, leider fehlte auch hier wieder das ♂ dazu. Aber die neue Art erscheint in diesem ♀ durch bestimmte Kriterien abgesichert.

Grundfarbe lichtocker bis weißlichgelb, Pronotum und Kopf leicht rötlich-bräunlich, ebenso die Elytra in der Basalhälfte.

Fastigium verticis länglich, Seiten ziemlich gerade, vorn und hinten stumpf verrundet, leicht aber deutlich eingesenkt, seitlich leicht vorspringend gerandet, vorn und hinten verflachend (Fig. 1). Antennen den Hinterrand des Pronotums erreichend, apikal gebräunt. Pronotum (Fig. 2) dorsal flach verrundet, Seitenkiele nur in der Prozona deutlich, schwach ausgeprägt, nach hinten leicht divergierend. Hinter dem Vorderrand eine quere Punktreihe. Mittelkiel durchgehend, aber schwach ausgebildet, Querfurchen deutlich. Metazona fein punktiert, leicht behaart, am Hinterrand fast rechteckig, apikal verrundet, schmal gerandet wie die ventral schwach dreieckig verrundenen Paranota. Prosternal-Vorsprung breit-konisch, mit rundlich abgestumpftem Apex. Mesosternal-Zwischenraum so breit wie hoch, Seitenloben einhalb breiter, Mesosternal-Zwischenraum rundlich, zum Abdomen breit geöffnet (Fig. 3). Tympanalorgan hohoval, vom Ventralloben etwa zu 1/3 bedeckt. Epiproct rautenförmig, mit Quernaht. Cerci spitz-konisch, 10 mm lang (Fig. 5). Subgenitalplatte in der Mitte mit dreieckigem Vorsprung, der aber häufig verrundet ist (Fig. 4), Ventralvalven wie die dorsalen schlank, ventrale Basisvalvulae leicht querrunzlig (Fig. 4). Elytra 3,8 mal so lang wie breit, 2,6 mal so lang wie das Pronotum, erreichen den Apex der Postfemora. Kurz vor dem Apex mit einer schmalen, dunkelbraunen, leicht gebogenen Querbinde, davor mit einem ebenso gefärbtem Fleckchen und zwei bis drei eben-solchen Zellen im Costalfeld proximal davon, ebenda ventral eine kurze Binde und zwei nur angedeuteten Binden. Ursprünglich wohl vier Querbinden.

Alae farblos glasig (Basalfarbe durch Konservierungsmittel zerstört?), so lang wie die Elytra, C und Sc braun, einander sehr nahe, R mit einer apikal gegabelten dunklen Nebenader. M hell, M-Feld zum Apex nur wenig ver-

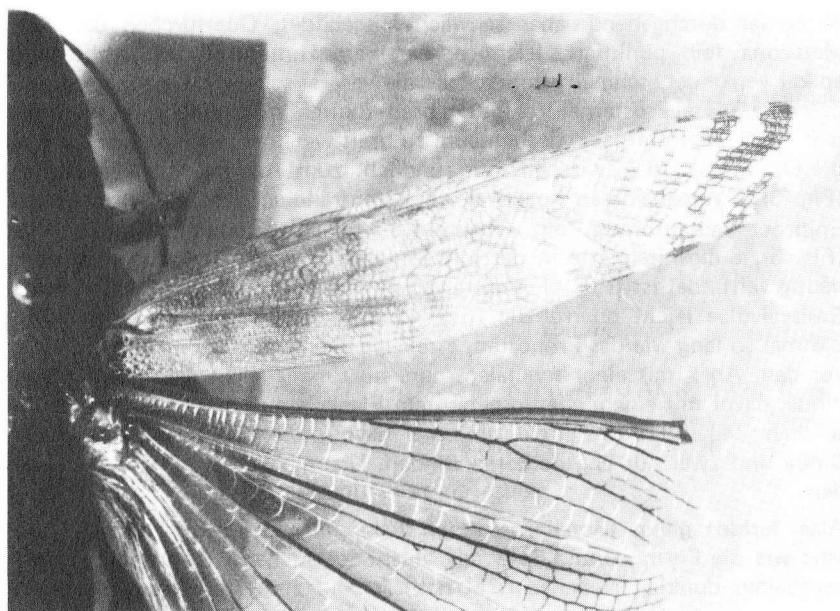
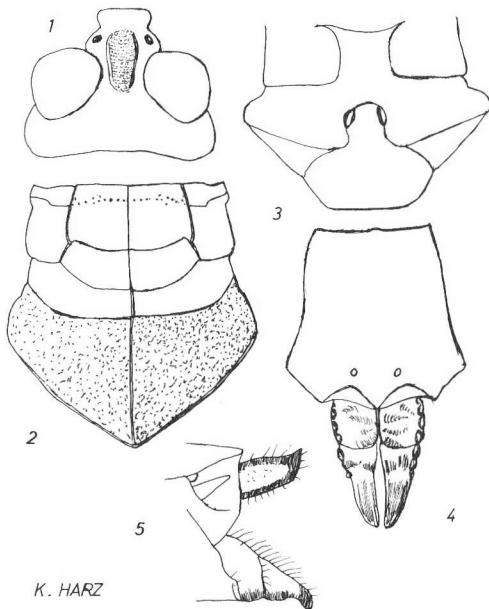


Fig. 6



K. HARZ

schmälert (Fig. 6). Postfemora \pm dreimal so lang wie hoch, außen mit Fischgrätenmuster, längs der Gräten bzw. Zellen etwas dunkler gesäumt. Knie mit weißen Ventralloben, Mond und proximal dunkelbraun. Dorsalrand der Postfemora dicht hell behaart und niedrig gezähnt, ventral bis auf das Apikaldrittel dicht, aber stumpf gezähnelt, am distalen Ende jedes Zahnschens entspringt ein helles Haar. Innen- und Außenseite wie die Posttibiae weißlichgelb, Fischgrätenmuster locker langhaarig. Die Posttibiae außen mit 6, innen mit 7 Dornen und kleinem Apikaldorn, alle Dornen schwarzspitzig, dorsal ziemlich behaart. Gelblich gefärbt, Kniegelenk lateral gebräunt. Maße in mm: Körper 31, Pronotum 10,5, Elytra 27, Postfemora 23, Ovipositor 2,2 mm.

Ich benenne die neue Art nach ihrem Finder, Herrn M. STARCK, Gießen, der sie mir mit weiterem Material von einer Forschungsreise durch Jordanien mitbrachte:

Sphodromerus starcki sp. n.

Der Holotypus ♀ wurde im Oktober 1983 im Dhawi unter Nr. 51 gefangen. Er befindet sich in meiner Sammlung, wird aber später dem Naturkundemuseum in Genf übergeben.

Differentialdiagnose

Die neue Art steht *S. serapis* (SERV.) nahe, ist aber von ihm durch das Fehlen einer präapikalen schrägen Binde auf den farblosen Alae, die nicht hellrote Innenseite des Postfemurs und dem quadratischen Zwischenraum des Mesosternums unterschieden. *S. decoratus* hat die Kielloben nur proximal und distal gebräunt, seine Posttibiae sind innen rötlich, seine Prozona des Pronotums ist stärker gewölbt als die Metazona. *S. atakanus* RME. hat viel breitere, kürzere Flugorgane, dunkle Alae. Bei *S. luteipes* UV. und *S. undulatus* (KIRBY) sind die Augen 1,5 bis 2 mal länger als breit und 1,5 bis 3 mal länger als die Unteraugenfurche, hier kaum 1/4 länger als breit und kaum 1/2 mal länger als die Unteraugenfurche. Bei *luteipes* ist der Unterrand der Postfemora orange-gelb oder orangerot, Posttibiae orange.

Literatur

- CHOPARD, L.: 1943. Orthoptéroides de l'Afrique du Nord. Faune de l'Empire Français I. Paris. 450 S., 658 Figs.
- DIRSH, V.M.: 1965. The African genera of Acridoidea. London. 579 S., 452 Figs.
- JOHNSTON, H.B.: 1956. Annotated Catalogue of African grasshoppers. 833 S.
- 1968. Annotated Catalogue of African Grasshoppers. Supplement. 448 S.
- KIRBY, W.F.: 1910. A Synonymic Catalogue of Orthoptera. London. Vol. 3, Part. 2, 674 S.

- MISHTSHENKO, L.L.: 1952. Fauna UdSSR. Nasekomie 4 Wip. 2, Sarantschewie (*Catantopinae*), 603 S., 520 Figs.
- RAMME, W.: 1951. Ein neuer *Sphodromerus* aus Ägypten. Bull. Soc. Found. Ent. 35: 277-278, 2 Fig.
- SERVILLE-AUDINET: 1839. Histoire Naturelle. Orthoptères, S. 689.
- UVAROV, B.P.: 1941/42. Revision of the genera *Sphodromerus*, *Metromerus* and *Sphodronotus* (*Orth.*, *Acrididae*). Proc. LINEAN Soc. London. 154 Sess., S. 69-85, 1 plate.

Anschrift des Verfassers:

Dr. K. HARZ
Endsee 44
D-8801 Steinsfeld